



Spielwochenende für Frauen und Kinder



chenende, die nun in der Beratungsstelle des Frauenhauses hängt.

Insgesamt war es ein rundum gelungenes Wochenende, das vor allem durch eine entspannte Atmosphäre und Stimmung geprägt war. Die gemeinsame Zeit wurde frei und offen gestaltet, je nach Lust und Laune der Teilnehmerinnen und Kinder. Der Fokus lag nicht auf einer „Seelenarbeit“, wie eine Frau es bezeichnete, sondern auf der Unbeschwertheit der gemeinsamen Zeit.

Ermöglicht wurde diese schöne Zeit durch Spenderinnen und Spender sowie vor allem durch die Frauen des Fördervereins. Für dieses Engagement bedanken wir uns herzlich und freuen uns darauf, nächstes Jahr wieder ein gemeinsames Wochenende für Frauen und Kinder anbieten zu können.

Auch dieses Jahr führte uns der Weg ein weiteres Mal in die Jugendherberge in Echternach am See (Luxembourg). Der Einladung der Frauenhaus-Beratungsstelle zu einem gemeinsamen Wochenende, das erneut unter dem Motto „Spielen“ stand, folgten 8 Frauen und 10 Kinder.

Besondere Freude brachte den Teilnehmerinnen und ihren Kindern das Klettern, welches am Freitagnachmittag den Einstieg in die gemeinsame Zeit bildete. Hier wurden viel Mut und Stärke entdeckt und dazu gewonnen.

In den darauffolgenden Tagen wurde gemeinsam gegessen, gelacht, getanzt, die Umgebung wurde erkundet und erlebt. Das schöne Ambiente des Sees, die großflächigen Wiesen und das Spielgelände luden zu gemeinsamen Spaß und Spiel ein. Es wurde Badminton gespielt, Seil gesprungen, Volleyball gespielt, getanzt und einfach die Zeit genossen.

Die Frauengruppe besuchte außerdem die nahegelegene Kirche in Echternach

und verband dies mit einem Spaziergang und dem Besuch eines Eiscafes. Währenddessen wurden die Kinder von einer Mitarbeiterin und zwei Honorarkräften des Frauenhauses betreut. Hier stand vor allem das gemeinsame Spielen auf dem Außengelände und auf dem Spielplatz im Vordergrund. So konnten sich die Kinder austoben und unbeschwert sein.

Neben dem Klettern war auch das Tretbootfahren auf dem See ein weiteres Highlight des schönen Wochenendes. Das Wetter spielte mit und es machte nichts, dass einige Frauen und Kinder klitschnass aus den Tretbooten gestiegen sind. Natürlich machten sich alle einen Spaß daraus, mit den Booten durch die Wasserfontänen zu fahren.

Zum Abschluss wurde es noch einmal kreativ. Alle Teilnehmerinnen des Wochenendes, Mitarbeiterinnen und ehemalige Bewohnerinnen des Frauenhauses sowie die Kinder bemalten ihre Hände mit Fingerfarbe und verewigten sich auf einem großen Plakat. So entstand eine tolle Erinnerung an das Wo-



Heute starten wir mit einer neuen Reihe unter dem Titel „Frauenhaus konkret“. In jeder kommenden Ausgabe unseres Infobriefs informieren wir in kleinen Artikeln über konkrete Arbeitsbereiche im Frauenhaus und geben Einblick in den Arbeitsalltag der Mitarbeiterinnen und den Lebensalltag der Frauen und Kinder im Frauenhaus.

In der Regel rufen gewaltbetroffene Frauen selbst an, um eine Aufnahme ins Frauenhaus oder eine Beratung zu erfragen. Aber auch Personen aus dem persönlichen Umfeld Betroffener können sich ans Frauenhaus wenden, um eine telefonische Beratung zu erhalten. In vielen Fällen melden sich auch VertreterInnen anderer Institutionen oder die Polizei, um eine Aufnahme für eine betroffene Frau zu vereinbaren. Oft sitzt die Frau dann daneben und es kann direkt verbunden werden oder sie ruft später selbst an.

Sind die Sprachbarrieren zu groß, kann ein Notruf auch mithilfe einer Konferenzschaltung durchgeführt werden. Dann wird eine Dolmetscherin – z. B. durch das Bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ oder über einen Telefon-Dolmetscher-Service – zugeschaltet.

Wichtig ist immer, dass die Betroffene selbst mit einer Mitarbeiterin des Frauenhauses spricht, um im ersten

telefonischen Kontakt zu erörtern, ob das Frauenhaus die richtige Hilfe ist und die Unterstützungsangebote des Frauenhauses auch erwünscht sind.

Ist das Frauenhaus nicht die richtige Hilfe, wird die Anruferin an entsprechende andere Beratungsstellen oder Einrichtungen verwiesen.

Teil 1: Der Frauenhaus-Notruf

Die Adresse des Frauenhauses wird zum Schutz der Bewohnerinnen geheim gehalten. Aus diesem Grund ist die Notrufnummer die erste und zentrale Möglichkeit, Kontakt zum Trierer Frauenhaus aufzunehmen. Die Nummer ist in Tages- und Wochenzeitungen, im Telefonbuch oder im Internet zu finden. Sie ist bei Ämtern und Behörden hinterlegt und bei Fachberatungsstellen oder der Polizei zu erfragen.

An allen sieben Tagen der Woche ist dieses Telefon besetzt. Außerhalb der Bürozeiten übernehmen die Mitarbeiterinnen abwechselnd sogenannte Rufbereitschaften. In diesen Zeiten sind telefonische Beratung oder Aufnahmen ins Frauenhaus möglich.

INFO

Der Frauenhaus-Notruf 0651 74444

ist von montags bis freitags von 9 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Aufnahmen in das Frauenhaus sind nach Absprache täglich bis 22 Uhr möglich.

Frauen helfen Frauen

Wir haben uns sehr gefreut, in den letzten Wochen ein Nähprojekt finanziell und logistisch unterstützen zu können.

Eine Frau, die regelmäßig an unseren Beratungsangeboten teilnimmt und gelernte Schneiderin ist hatte die Idee, interessierten ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen Unterricht im Nähen zu geben. Gemeinsam haben wir überlegt, wie und wo dieser Unterricht stattfinden kann.

Sehr schnell meldeten sich 4 Frauen, die gerne an diesem Projekt teilnehmen wollten. Mit Spendengeldern konnten eine Nähmaschine plus Zubehör sowie Stoffe gekauft werden. Eine zweite Nähmaschine wurde - auch mithilfe von Spendengeldern - repariert. Es war sehr schnell klar, dass das Projekt einmal wöchentlich in den Räumen der Beratungsstelle stattfinden sollte.



Der Tischläufer ist ein Ergebnis vieler bunter und vielfältiger Produkte, die im Rahmen des Nähprojekts entstanden sind.

Hier können problemlos alle Materialien und die Nähmaschinen deponiert werden.

Seit Anfang September treffen sich die Frauen einmal in der Woche für 2 Stunden in lockerer Runde zum Nähen, zum Quatschen, zum Lachen und natürlich zum Herstellen verschiedener, bunter Produkte.

„Hoch hinaus“ - Ein Tag im Hochseilgarten



einander zu helfen. Alle waren gefordert und haben sich eingebracht, um gemeinsam ans Ziel zu kommen.

Die jüngeren Kinder machten eine abenteuerliche Schatzsuche und kehrten mit einem schillernden Münz- und Edelsteinschatz von ihrer Reise zurück.

Am Mittag wurde gegrillt und wir konnten uns an einem leckeren und vielfältigen Grill-Buffer für den Nachmittag im Hochseilgarten stärken.

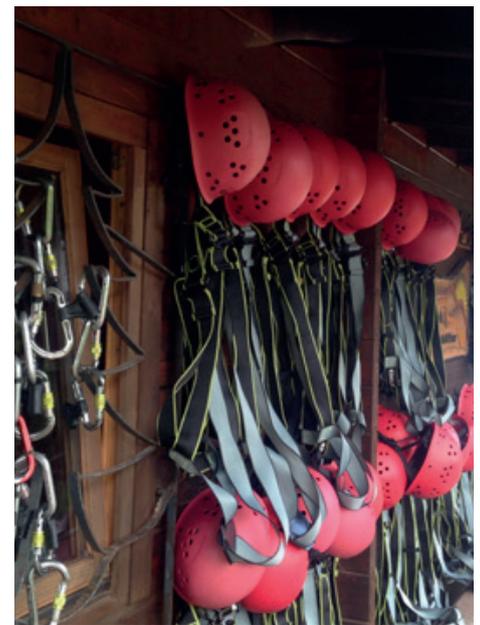
Nach einer Einweisung der Klettertrainer konnten wir uns schließlich auf dem Hochseilgarten-Parkour erproben. Während eine Frau in acht Meter Höhe geklettert ist, hat ein Sicherheitsteam am Boden – bestehend aus vier Personen – unter fachlicher Anweisung gesichert. Hierbei konnten wir im Tausch jede Sicherungsposition ausprobieren. Teamarbeit am Boden und in der Luft waren gefordert.

Einen ganz besonderen Sommer-Ausflug haben wir im August dieses Jahres gemacht. Mit Frauenhausbewohnerinnen und Frauen der nachgehenden Beratung und ihren Kindern sowie dem gesamten Mitarbeiterinnen-Team haben wir einen abenteuerlichen Tag im Hochseilgarten in Taben-Rodt verbracht.

Wir hatten Gelegenheit, die Attraktionen des Kletterparks unter fachlicher Anleitung auszuprobieren.

Zu Beginn sind wir mit einigen Gruppenübungen gestartet. So konnten wir spielerisch „warm werden“ und mit Kooperationsübungen die Gruppe besser kennenlernen. Hier war es wichtig, sich gegenseitig abzusprechen und ei-

Wir hatten Gelegenheit, Einzel- oder Partnerübungen in der Luft durchzu-



führen, eigene Grenzen und Reaktionen kennenzulernen und unsere eigene Komfort-Zone zu verlassen.

Gemäß dem Motto „Jede kann, keine muss“ war es wichtig, eigene Grenzen oder die anderer Frauen zu akzeptieren und zu respektieren. Es war völlig in Ordnung, wenn jemand nicht klettern wollte oder schnell wieder runter wollte. Vertrauen konnte erprobt und erfahren werden, auch hier waren die Grenzen sehr unterschiedlich.

Zum Abschluss konnten wir uns im Bogenschießen üben und mit Pfeil und Bogen unsere Fähigkeiten in Koordination und Zielsicherheit ausbauen.

Insgesamt war der Tag geprägt von Herausforderungen und Spaß an der Selbsterfahrung. Auf der Heimfahrt waren sich alle einig: der abwechslungsreiche Tag war ein gelungener Sommerferien-Abschluss.

Praktikum im Frauenhaus

Mit großer Spannung startete ich in mein Praktikum im Frauenhaus Trier. Einen geschützten Ort, an dem ausschließlich Frauen arbeiten, leben und die Welt ein Stückchen weiterbewegen

– ein gewisser Zauber war für mich damit verbunden.

Ich hatte mich für das Praktikum beworben, um sowohl einen alltags- und

lebensnahen Beratungskontext kennenzulernen als auch in einem Bereich zu agieren, in dem es um den Schutz und die Rechte der Frau geht.

Tatsächlich war jeder Tag dort sehr lebensnah - nach kurzer Zeit der Ruhe ereignete sich stets etwas neues Unvorhergesehenes im Haus, das angegangen werden wollte. Ich lernte dabei viel über Gesetze und rechtliches Vorgehen im Rahmen von Gewaltschutz.

Vor dem Praktikum waren mir diese Gesetze und die damit einhergehenden Rechte und Möglichkeiten zu wenig bewusst und ich bemerkte, dass es anderen Frauen auch so ging. Was

mir ebenso bewusst wurde, ist die Bedeutsamkeit von Sicherheit. Für einige Frauen war das Haus seit langem wieder ein eigener sicherer Raum, in dem sie selbstständig handeln konnten.

Ich empfand es als sehr interessant, die unterschiedlichen Geschichten der Frauen zu erfahren und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Da ich bei dem Praktikum auch eigene Gedanken und Ideen einbringen konnte, organisierte ich eine gemeinsame Yogastunde mit den

Frauen, was für mich ein schönes Erlebnis darstellte.

Es war inspirierend zu sehen, wie die Frauen während der Zeit im Haus von den Mitarbeiterinnen in ihrer Selbstständigkeit bestärkt wurden. In diesem Sinne bedanke ich mich für die Teilhabe an diesem bewegten und wichtigen Ort und für die schönen und lehrreichen Erfahrungen.

(Josephine S., Psychologie-Studentin)

Das Jahr neigt sich dem Ende zu.

*Es war ein ereignisreiches Jahr,
gespickt mit Erfolgen und Entwicklung.*

*Mit dem Ende des Jahres nähern wir
uns der eher stillen Zeit, der Zeit für
gemütlichen Rückzug in warme Räume
und dem Genuss von Süßem und Heißem.*

*In diesem Sinne wünschen die Vorstandsfrauen
des Fördervereins Frauenhaus Trier
allen eine besinnliche Zeit, ein wunderbares
Fest und einen guten Rutsch in ein neues Jahr.*



Ich möchte Fördermitglied werden im Förderverein Frauenhaus Trier

Name: _____

Adresse: _____

E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige ich den Förderverein Frauenhaus Trier e. V. bis zu meinem schriftlichen Widerruf meinen Beitrag halbjährlich zu Lasten meines Kontos im Lastschriftverfahren einzuziehen.

Monatlicher Beitrag (mind. 2,50 Euro): _____

IBAN o. Konto: _____

BIC o. BLZ _____ Bank: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Impressum

Herausgeber:
Förderverein Frauenhaus Trier e.V.
Postfach 1825
54208 Trier
Tel.: 0651/9945139
Fax: 0651/9945392
E-Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de
www.frauenhaustrier-foerdern.de

Redaktion:
I. Erdmann, J. Kap, S. Ewen

Der Infobrief erscheint
zweimal jährlich.

Möchten Sie unseren Infobrief in
Zukunft per E-Mail erhalten?
Schreiben Sie uns eine kurze Mail:
info@frauenhaustrier-foerdern.de